

1. Osteuropa-Workshop, 12.04.2010

## Dokumentation

# 1. Osteuropa-Workshop im Rahmen des BMU-Förderprogramms „Energetische Biomassenutzung“

### Termin & Ort

Datum: 12.04.2010

Zeit: 09:30 – 17:00

Ort: BMU, Berlin

<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
<i>Gesprächsprotokoll</i>	
TOP 1 Einleitung und Ziele	3
TOP 2 Teil I – Einleitung und Begrüßung	3
TOP 3 Teil II - Internationalen Kooperation im BMU Förderprogramm „Energetische Biomassenutzung“ aus der Sicht des BMU / PtJ	3
TOP 4 Teil III - Internationalen Kooperation in (Bio)energiesektor in Osteuropa der anderen beteiligten Referate der Ministerien und Institutionen	3
TOP 5 Teil IV – Überblick über die Osteuropa-Vorhaben im BMU-Förderprogramm	6 7
<i>Diskussion – Zusammenfassung</i>	
TOP 6 Diskussion – Zusammenfassung	8
<i>Anlagen</i>	
Anlage 1 Teilnehmerliste	
Anlage 2 Präsentationen	

## 1. Osteuropa-Workshop, 12.04.2010

### Abkürzungen:

BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMU-Förderprogramm	BMU-Förderprogramm „Energetische Biomassenutzung“
BSR	The Baltic Sea Region
D	Deutschland
DBU	Deutschen Bundesstiftung Umwelt
FNR	Fachagentur für nachwachsende Rohstoffe
GFA	Global Financial Advisors
IB	Internationales Büro des BMBF
IKI	Internationale Klimaschutzinitiative
KAZ	Kasachstan
MON	russische Ministerium für Bildung und Wissenschaft
NKI	Nationale Klimaschutzinitiative
OstEU	Osteuropa
RF	Russische Förderation
RUS	Russland
SAG	Strategische Fragen der deutsch-russischen Wirtschafts- und Finanzbeziehungen
SuB	Service und Begleitvorhaben
TUM	Technische Universität München
UA	Ukraine

## 1. Osteuropa-Workshop, 12.04.2010

## Gesprächsprotokoll

TOP	Thema und Inhalte	Wer
I	<b>Einleitung und Ziele</b>	
1	<b>Begrüßung durch Frau Clauder (BMU, Osteuropareferat):</b>	<i>Clauder</i>
	- Hoffnung der Nutzung von Synergien in laufenden und geplanten Vorhaben der verschiedenen beteiligten Ressorts; kohärentes Vorgehen und Auftreten in Osteuropa	
II	<b>Teil I – Internationale Kooperation im BMU Förderprogramm „Energetische Biomassenutzung“ aus der Sicht des BMU / PtJ</b>	
2	<b>Internationale Kooperation zwischen BMU / Deutschland und Russland / Osteuropa (Osteuropareferat KI II 5)</b>	<i>Clauder</i>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick über die umweltpolitische Zusammenarbeit mit Russland, Belarus und Ukraine (Bilaterale Programme: Beratungshilfe – Programm, IKI, NKI; Programm der DBU; EU – finanzierte Instrumente: TWINNING – Verwaltungspartnerschaften, INTERREG</li> <li>- Arbeitsgruppen (Bioenergie relevant): Naturschutz, biologische Vielfalt (nachhaltiges Management, Akzeptanzsteigerung, Schutzgebiete); Cleaner Production, Technologietransfer (Abfallmanagement, Energieeffizienz); Umwelt und Energie / Klimaschutz</li> <li>- Regierungskonsultationen, Strategische Arbeitsgruppe - SAG für Wirtschaft und Finanzen</li> <li>- Schwerpunktregionen in Russland: Sverdlovsk (Modernisierungspartnerschaft), Kaliningrad (Deutsch-Russische Umwelttage), Krasnodar</li> <li>- Projekte mit Synergiepotential: Projekt „Integriertes Management von Industrieabfällen in Kaluga“ und BSR Bioenergy Promotion project</li> </ul>	
3	<b>Internationale Klimaschutzinitiative des BMU – Biomasse-Projekte in Osteuropa</b>	<i>Kurdziel</i>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Projekte in Osteuropa: Russland – Nachhaltiges Energieversorgungskonzept Winterolympiade; Ukraine – Vergärung von Reststoffen</li> <li>- neue Ausschreibung für IKI-Projekte bis 15.April</li> <li>- Bioenergie-Projekte - mit Schwerpunkt Politikberatung und Capacity Development</li> <li>- Auswahlkriterium: Innovationsgehalt (technologisch, ökonomisch, methodisch, institutionell)</li> <li>- regionale Schwerpunkte: Bedeutung im Kontext der internationalen Klimaschutzverhandlungen sowie Interesse an der Zusammenarbeit mit D</li> </ul>	
	<b>Diskussion</b>	
	- Aufforderung zur Abstimmung mit KI II 1 (Ergebnis der letzten Unterabteilungsrunde vom 10.08.2009 zwischen betreffenden Referaten des BMELV, BMU/Osteuropareferat)	<i>Seliger</i>
	- Kein Länderfokus in der IKI (außer Afrika – Schwerpunkt der BMZ)	<i>Kurdziel</i>
4	<b>Nationale Klimaschutzinitiative: Einordnung der Russland / Osteuropa-Vorhaben ins BMU-Förderprogramm (HN i.V. von B. Dreher, BMU KI III 2)</b>	<i>Neumann</i>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- betont Wichtigkeit der Abstimmung und Erfahrungsaustausch zwischen den Osteuropa-Vorhaben des BMU-Förderprogramms und den beteiligten Ressorts</li> <li>- Veranstaltung als Einladung zum Dialog zu verstehen, um zukünftige Abstimmung, Kommunikation und gegenseitige Unterstützung zu verbessern</li> </ul> <p>Hintergründe für Internationale Vorhaben in einem nationalen Förderprogramm: in vielen nat. Förderprogrammen ist eine internat. Ebene eingezogen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Austausch von Wissen(schaftlern) stärken</li> <li>→ Institutionen und Wissen bündeln</li> <li>→ Strategien entwickeln</li> <li>→ Technologien bereitstellen und transferieren</li> <li>→ keine investiven Vorhaben</li> <li>→ flankierende Internationalisierungsebene</li> <li>→ Budget der Osteuropa-Vorhaben im Förderprogramm: ca. 1,8 Mio € (ca. 10 % des bisher bewilligten Förderbudgets)</li> </ul> <p>Erwartungen / Herausforderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewusstsein stärken, dass Osteuropa-Vorhaben im Förderprogramm Repräsentativitätsfunktion für (Wissensstandort) Deutschland in Osteuropa übernehmen</li> <li>- Kooperative Zusammenarbeit auf Projektebene stärken</li> <li>- abgestimmtes Auftreten in Osteuropa</li> <li>- Bündelung von Aktivitäten</li> <li>- Fachpolitische Unterstützung in den Schwerpunktregionen des Osteuropareferats</li> </ul>	
III	<b>Teil III – Internationale Kooperation der anderen beteiligten Referate der Ministerien und Institutionen im (Bio)energiesektor in Osteuropa</b>	
5	<b>Bedarf und Chancen zur wirkungsvollen Bioenergieförderung</b>	<i>Swoboda</i>

1. Osteuropa-Workshop, 12.04.2010

TOP	Thema und Inhalte	Wer
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Effizienz bestehender Kooperationen (Exportinitiative) stärken</li> <li>- Funktionierende Demonstrationsprojekte als zentrale Türöffner</li> <li>- Verbesserung des unabhängigen Beratungsangebots für Bioenergie</li> <li>- Unterstützung bei der Etablierung von Finanzierungsmechanismen für Bioenergieanlagen (TZ/FZ)</li> <li>- Beratung zu den Zertifizierungsregelungen für die nachhaltige Bereitstellung von Bioenergieträgern (insbesondere Pflanzenöl)</li> <li>- Etablierung von Aus- und Weiterbildung für Betreiber/ Mitarbeiter von Bioenergieanlagen (Feuerung/ Biogas); ggf. Nutzung von Erfahrungen des BMZ / BMELV</li> </ul>	
	<b>Diskussion</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Betonung der Repräsentativitätsfunktion der Osteuropa-Vorhaben (einheitliches Auftreten der Bundesregierung; für DBFZ besonders wichtig, da Auftraggeber verschiedene Ressorts)</li> <li>- In der Bündelung von Wissen liegt auch ein Mehrwert des DBFZ</li> </ul>	Seliger
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vernetzung zwischen Ministerien bis hin zur Projektebene notwendig → Instrumente zum Informationsaustausch von Ministerien zur Projektebene etablieren</li> </ul>	Stinner
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- DBFZ soll nicht als Koordinationsstelle für die Referate dienen, sondern als Anlaufstelle für Anfragen hinsichtlich Expertenwissen</li> </ul>	Neumann
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Plädoyer hinsichtlich verstärkter Abstimmung zwischen den Ministerien bis hin zur Länderebene → Aufruf zum einheitlich abgestimmten Auftreten in Osteuropa beruhend auf dt.-russ. Projekterfahrungen in NRW → besondere Bedeutung der zielorientierten Kommunikation zwischen den Ministerien</li> </ul>	Knappertsbusch
<b>6</b>	<b>Kooperations-Programm des BMELV – Projektbezüge zu energetischer Biomassenutzung über die GFA (AC i.V. von Herrn Ralf Rogowski, GFA)</b>	Culka
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- speziell ein Projekt im Bioenergiesektor in der Ukraine</li> <li>- Zielländer traditionell in MOE-Ländern und ehemals westliche Sowjetunion</li> </ul> <p>Projektbezüge zu Bioenergie, NawaRo:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beratungsprojekte: Thema Bioenergie, NawaRos Gegenstand ständiger Nachfrage in agrarpolitischen Beratungsprojekten auch auf Regierungsebene (RUS, UA, KAZ) → z.B. „Agrarpolitikdialoge“ (Angebot Ansprechpartner der „Agrarpolitikdialoge“ in Osteuropa über BMELV nutzbar!)</li> <li>- Studien, z.B. „Energetisches Nutzungspotential von Stroh“, Ukraine</li> <li>- Policy papers, z.B. „Biogas und Grüne Tarife in der Ukraine“</li> <li>- Weiterbildungsprojekte mit Angebot zu Bioenergie, z.B. DAZ Ukraine</li> <li>- Projekt mit FNR: Förderung der Nutzung nachwachsender Rohstoffe – mit Schwerpunkt der energetischen Nutzung – in der UA und der RF</li> </ul> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufstockung des FNR-Projektes</li> <li>- Mögliche Wirtschaftskooperationsprojekte mit Beteiligung von Bioenergieunternehmen als Ergebnis des Ideenwettbewerbs</li> <li>- Vernetzung innerhalb des Programms bedeutet, dass in allen Projekten Aktivitäten zu Bioenergie, NawaRos stattfinden können</li> <li>- Vernetzung des Programms mit den Programmen anderer Ressorts</li> <li>- Mögliches reines Bioenergie-Projekt</li> </ul>	
	<b>Diskussion</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Frage nach Antragstellung, Einreichung von Projekten</li> </ul>	Schandera
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- geringes Budget für die genannten Projekte vorhanden (gesamt: 5,5 Mio € → 300-800T € / Jahr) → ca. 3 Projekte können aus Ideenwettbewerb bewilligt werden</li> <li>- gemeinschaftliche Projekteinreichung (FuE, Unternehmen) möglich → schnelle Administration von Projektideen</li> <li>- Ausschreibungen werden durch Fachinitiativen (aus Politik/Wirtschaft) initiiert</li> </ul>	Culka
<b>7</b>	<b>Nutzung von Biomasse – Ziele, Strategien und internationale Zusammenarbeit des BMELV</b>	Seliger

## 1. Osteuropa-Workshop, 12.04.2010

TOP	Thema und Inhalte	Wer
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- große Potentiale für Zusammenarbeit der Referate und Projekte und notwendiger Abstimmungsbedarf</li> <li>- notwendige Zusammenarbeit, um Doppelförderungen zu vermeiden, Wissensfortschritt vermehren</li> <li>- Herausforderung in Osteuropa: lokal und institutionell zersplitterte Zuständigkeiten für Bioenergie (Landwirtschafts-, Fortwirtschafts-, Energieministerien etc.)</li> </ul> <p>Instrumente:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bilaterale Zusammenarbeit: Agrarausschüsse auf Ministerebene oder eingebunden in Regierungskonsultation, direkte bilaterale Fachgespräche</li> <li>- Politikdialoginstrumente: GFA</li> <li>- Zusammenarbeit beim Anbau und der energetischen/Stofflichen Nutzung nachwachsender Rohstoffe mit der russischen Föderation: FNR-Projekt</li> <li>- Unterstützung bei Internationalen Messeteilnahmen</li> </ul> <p>Weitere Entwicklung der Aktivitäten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Netzwerk mit Regionen und Regionalvertretern aufbauen (wie z.B. vglb. Aktivität des Ostausschusses).</li> <li>- Dokumentation Best practices bzw. Bedarf der russischen Regionen → Multiplikatorwirkung</li> <li>- Interesse D an Zusammenarbeit in Netzwerken, Verkauf bezahlter Dienstleistungen für Biogasanlagen und Gülletechnik bzw. Anlagen verdeutlichen</li> <li>- Gemeinsame Veranstaltungen (z.B. mit BMU u. DBFZ) für mehrere interessierte Regionen</li> <li>- → Kostenersparnis, Effizienzsteigerung, Ressourcenbündelung</li> </ul>	
	<b>Diskussion</b>	
	- Frage nach Kontaktaufnahme zu anderen bilateralen Projekten	<i>Schandera</i>
	- Etablierte Strukturen (z.B. dt. Ansprechpartner der Agrarpolitikdialoge vor Ort) nutzbar; gemeinsame Workshops / Veranstaltungen	<i>Seliger / Culka</i>
	- Wichtig ist die gute Qualität der Umsetzungsebene der Projekte, keine Investitionsruinen generieren	<i>Stinner</i>
	- Gemeinsames Auftreten (Projekte, Referatsvertreter) auf Messen	<i>Neumann</i>
	- BMELV plant Teilnahme an der Bioenergieberatung bei „Goldener Herbst Moskau“ 2010 → Aussicht auf mögliche Kooperation und gemeinsamen Auftritt	<i>Seliger</i>
	- Ansprechpartner auf Arbeitsebene: Stanev (FNR), Gulga (GFA); offizielle Anfragen über Referat 624 des BMELV (internationale Projekte und fachlich für Bioenergie und FNR: Referat N1.	
<b>8</b>	<b>Förderung der Nutzung nachwachsender Rohstoffe – mit Schwerpunkt der energetischen Nutzung – in der Ukraine und der Russischen Föderation (FNR)</b>	<i>Stanev</i>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsame regelmäßige Treffen zwischen Vertretern der Projekte und Referate/Ressorts wichtig</li> <li>- Herausforderung: ständig sich änderndes politisches Umfeld und neuer Kontaktaufbau</li> <li>- Beteiligung an Messen, Tagungen und eigene Veranstaltungen</li> <li>- Information: Broschüren, Einzelanfragen, Internetauftritt <a href="http://www.east-west-bioenergy.net">www.east-west-bioenergy.net</a></li> <li>- Austausch u. Fachinformationsfahrten</li> <li>- Unterstützung / Zusammenarbeit mit der RuDeA (russ. Pondon zur dt. dena)</li> </ul>	
	<b>Diskussion</b>	
	- Frage nach geplanten Übersetzungen von Standardwerken (1:1 Übersetzungen oft nicht adäquat)	<i>Scholwin</i>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Übersetzung von: <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Basisdaten – Basisdaten Bioenergie – Flyer, in Ukrain./Russ. Sprache (Sammeledition);</li> <li>→ Informationsbroschüre: „Biogasproduktion und –nutzung- 61 Biogasanlagen im deutschlandweiten Vergleich“, in russ. Sprache</li> </ul> </li> <li>- bei möglicher Aufstockung der Mittel weitere Übersetzungen in Form von Broschüren geplant</li> </ul>	<i>Stanev</i>
	- Verlinkung der genannten Webseite mit dem Webportal des BMU-Förderprogramms	<i>Pfeiffer</i>
	- Verlinkung und Zusammenarbeit muss über Referate abgestimmt werden	<i>Stanev</i>
	- Hinweis auf Datenbank als Tool zur Übersetzung von Fachbegriffen im Bioenergiesektor ins Russ. (über GoogleDocs und Leo.org, TUM)	<i>Stinner / Trainer</i>
	- Ziel der Webseite <a href="http://www.east-west-bioenergy.net">www.east-west-bioenergy.net</a> : Information und Beratung von Interessenten aus den Wirtschaftssektor in D und Osteuropa; Bearbeitung von Anfragen; Aufbau eines Forums/FAQ	<i>Stanev</i>
	- Breitentransfer der generierten Information der Osteuropa-Vorhaben im BMU-Förderprogramm ermöglichen u. Ergebnisse/Produkte gezielt für die Veröffentlichung auf der Webseite aufbereiten	<i>Neumann</i>
	- Nutzung/Austausch von Kontakten (Kontaktperson in Russland Dr. Täuber → Agrarpolitikdialoge)	
<b>9</b>	<b>Perspektiven der deutsch-russischen Forschungszusammenarbeit in den Bereichen Energie und Nachhaltigkeit des BMBF / Internationales Büro</b>	<i>Mienert</i>

## 1. Osteuropa-Workshop, 12.04.2010

TOP	Thema und Inhalte	Wer
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Instrumente der D-RUS Forschungszusammenarbeit: Abkommen, 1 x jährliche Kommission, Fachvereinbarungen zw. BMBF-MON: über AG´s bilaterale Diskussion/Identifizierung von prioritären FuE-Themen (z.B. im Bereich Umweltschutz / Nutzung natürlicher Ressourcen) → Fördermechanismen in den Zielländern etablieren</li> <li>- 3 Anbahnungsprojekte im Biomassesektor (kein Fokus des BMBF) → Projektinfo kann gern zur Verfügung gestellt werden; Länderinformationsplattform (Länderberichte)</li> <li>- Engere Abstimmung zwischen den Förderorganisationen und den relevanten Förderprogrammen notwendig</li> <li>- Instrumente für neue Ansätze für die D-RUS Zusammenarbeit in der Nachhaltigkeitsforschung: EnCliTech (u.a. Russland; Klimaschutz, Energie- und Ressourceneffizienz); Internationaler Dialog für Nachhaltigkeit D4S (u.a. Russland, Dialogveranstaltungen zur Förderung des internationalen forschungspolitischen Dialogs zur Nachhaltigkeitsforschung); Green Talents Wettbewerb – International Forum for High Potentials in Sustainable Development (Länderfokus u.a. Russland)</li> </ul>	
	<b>Diskussion</b>	
	- Informationsaustausch über Instrumente des BMBF/Intern. Büro wichtig	Seliger
	- Regelmäßige Treffen (jährlich) der betreffenden Ressorts zum Informationsaustausch über laufende D-Osteuropa Aktivitäten sinnvoll	Mienert
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorschlag Einbindung/Nutzung ins/des Gremium(s) zum Internationaler Dialog für Nachhaltigkeit (D4S) zur Ausrichtung von Strategien (Diskussion zum Forschungsbedarf in vers. Ländern zum strategische Vorhaben zu initiieren)</li> <li>- Ressortkoordination bzgl. D4S notwendig</li> </ul>	Neumann
	- D4S zielt u.a. auf die Etablierung von gemeinsamen Fördermechanismen mit den BRICS-Staaten; erstes Instrument: EnCliTech u.a. für Russland - Koordination D4S durch Referat 721; verantwortlich für Bekanntmachung EnCliTech: Referat 724	Mienert
IV	<b>Teil IV – Überblick über die Osteuropa-Vorhaben im BMU-Förderprogramm</b>	
10	<b>Wissenstransfer zu Errichtung und Betrieb von Anlagen zur Nutzung von biogenen Reststoffen in Tatarstan / Russland (FKZ: 03KB005)</b>	Postel
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- flexiblere Projektanpassung und finanzielle Ausstattung der russ. Partner, da sich Rahmenbedingungen in Osteuropa oft schneller ändern</li> <li>- Vorhaben lokale Ausrichtung, aber bereits Anfragen aus Weißrussland → Übertragbarkeit</li> </ul>	
	<b>Diskussion</b>	
	- Veröffentlichung der Schulungsmaterialien/ Übersetzungen auch für Dritte, z.B. über FNR-Portal?	Neumann
	- Nutzeredition – nutzerangepassten Schulungs-/Studienunterlagen: für direkte Anwender verfügbar; Universaledition – allgemein übertragbare Schulungs-/Studienunterlagen: breit für die Öffentlichkeit verfügbar	Postel
	- Weitere Nutzung des Biogaslabors über die Projektphase hinaus?	Clauder
	- Labor praxisnahorientiert angelegt, Bedarf ist über Projektphase hinaus gegeben (Substratanalyse in der Form vorher nicht gegeben; kontinuierliche Versuche möglich); Aufbau der Pilotanlage aufgrund der Finanzkrise eher nicht möglich	Postel
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nachnutzung des Labors sollte gewährleistet werden, vor allem in Hinblick auf späteren Aufbau einer Pilotanlage; hierzu gemeinsame Fördermöglichkeiten über BMELV/GFA erurieren</li> <li>- Welche Kontakte bestehen in Tartastan auf ministerieller/politischer Ebene?</li> </ul>	Neumann
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontakte auf ministerieller Ebene zu Forst-, Landwirtschafts-, Wirtschaftsministerium in Tartastan; über sächs./tartarische Kontakte/Kooperationen direkte Kontakte zur minist. Ebene</li> <li>- Wichtig, dass die Projekte von ministerieller Seite von D und RUS unterstützt werden → Appell auch an dt. Ministerien für die Projekte auf höherer ministerieller Ebene in RUS/Tartastan zu werben, um die erfolgreiche Umsetzung der Projekte zu gewährleisten</li> </ul>	Postel
11	<b>Aufbau von Kompetenznetzwerken mit den russischen Regionen Nizhny – Novgorod, Kirov und Kaluga zur Nutzung von Bioenergie in Russland (FKZ: 03KB023)</b>	Stinner
	- Osteuropaaktivitäten der KI sind nicht durch bilaterale D-RUS Abkommen auf Regierungsebene begleitet → Organisation der Kofinanzierung für russ. Partner daher sehr schwierig → Schwierigkeit vor allem, da wissenschaftliche Partner (Universitäten) der föderalen Ebene zugeordnet sind → Deutlicher Mehraufwand gegenüber ursprünglicher Planung	
	<b>Diskussion</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fokus aktuell auf der Region Kaluga</li> <li>- Herausforderungen in den 2 weiteren Zielregionen Nishni Novgorod und Kirov: durch Finanzkrise Schwierigkeiten mit der Kofinanzierung (vor allem auch auf föderaler Ebene); hohe Verschuldung der Region Kirov (keine Unterstützung von polit. Seite); Konkurrenzsituation von Zielregionen</li> </ul>	Hofmann, Stinner, Reckziegel
	- Betrachtung der Nachfrageseite im Vorhaben, sowie der rechtlichen Rahmenbedingungen?	Clauder

## 1. Osteuropa-Workshop, 12.04.2010

TOP	Thema und Inhalte	Wer
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Neuheitswert des Vorhabens: neben Angebots- wird auch die Nachfrageseite betrachtet und als verknüpfendes Element die Logistik</li> <li>- Analyse der rechtlichen Rahmenbedingungen im Vorhaben nur in Ansätzen möglich</li> </ul>	<i>Stinner</i>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorschlag der Identifizierung von Insellösungen und Bearbeitung der rechtlichen Rahmenbedingungen im Rahmen der Netzwerke</li> </ul>	<i>Clauder</i>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ziel ist es Technologie-, Konzept- und Stoffstrombasierte Lösungen zu identifizieren</li> </ul>	<i>Stinner</i>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fokus der Biomassepotenziale liegt auf Reststoffe, am Rand auch NaWaRo (russ. Bedarf!)</li> </ul>	<i>Scholwin</i>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- In Hinblick auf gemeinsame Veranstaltung, Austausch über die bearbeiteten NaWaRo und betrachteten landwirtschaftlichen Flächen</li> </ul>	<i>Seliger</i>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorgespräche mit Stanev (FNR) bzgl. gemeinsamer Veranstaltung zu NaWaRo in OstEU</li> </ul>	<i>Stinner</i>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ankündigung Besuch des Landwirtschaftsministers von Kaluga in D im Sommer, Termin wird frühzeitig bekanntgegeben und mit BMU/BMELV/FNR abgestimmt</li> </ul>	<i>Reckziegel</i>
<b>12</b>	<b>„Nachhaltige europäische Biomethanstrategie“ (FKZ: 03KB024)</b>	<i>Swoboda</i>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lokalen Partnern fehlt polit. Unterstützung bei der Projektdurchführung (Umgang mit potentiellen Missverständnissen: Ausbeute und Zugang zu natürlicher Ressourcen Osteuropas durch den Westen)</li> <li>- Zugang zu den genauen Daten der lokal verfügbaren Gasnetzinfrastruktur (Biogasanlagen, SNG-Anlagen) und Grundlagendaten zur Potenzialermittlung</li> <li>- Einschätzung der lokalen Rahmenbedingungen in den Partnerländern, da nur begrenzter Zugang zu Publikationen in Landessprache</li> </ul>	
	<b>Diskussion</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Frage nach lokalen Partnern</li> </ul>	<i>Clauder</i>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forstwissenschaftliche Universitäten in RUS (Skt. Petersburg), und Weisrusland, Planungsbüro Belgokhin Prom (Weißrussland), Zusammenarbeit und Kontakte über Vorhaben der Bioenergie-Netzwerke 03KB036</li> </ul>	<i>Swoboda</i>
<b>13</b>	<b>„Stärkung und Aufbau von Bioenergie-Netzwerken in Osteuropa“ (FKZ: 03KB036)</b>	<i>Schandera</i>
	Herausforderung: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Partizipation: Motivation der Kooperationspartner zur aktiven Teilnahme → keine Projektmittel für russ. Kooperationspartner eingestellt</li> <li>- Nachhaltigkeit: Netzwerk-Fortsetzung über 2011 hinaus</li> </ul>	
	<b>Diskussion</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Planungszeitraum nach 2011: Förderung als Anstoß zur Bildung des Netzwerks gedacht, für die Nachhaltigkeit des Netzwerks alternative Fördermöglichkeiten sondieren, z.B. 7./8. EU-Forschungsrahmenprogramm, Förderprogramm des BMBF/IB</li> <li>- Finanzierung von russ. Partnern: Aufgabe des dt. Projektpartners Finanzierung in Abstimmung mit den russ. Partner in der Projektantragsphase sicher zustellen</li> </ul>	<i>Neumann</i>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bleibt die Internationalisierungsebene im BMU-Förderprogramm erhalten?</li> </ul>	<i>Scholwin</i>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Als Themenfeld bleiben Internationale Kooperationsvorhaben zunächst in der Förderbekanntmachung erhalten, in Experten- und Akteursrunden (Juli 2009) war jedoch Konsens, dass Osteuropa kein Förderschwerpunkt darstellt</li> <li>- Aufgrund der Haushaltskonzentration verstärkte Ausrichtung auf die nationale Förderung</li> <li>- Motivation zu Kooperationen mit der FNR, IKI etc.</li> </ul>	<i>Neumann</i>

1. Osteuropa-Workshop, 12.04.2010

Diskussion - Zusammenfassung

III Diskussion – Zusammenfassung

- Konsens über regelmäßige **jährliche Veranstaltung** zwischen den beteiligten Ressorts und Projektpartnern zum Informationsaustausch → Gegenseitiger Überblick über laufende und geplante Fördermöglichkeiten (Programme / Projekte) in (Bio)energiesektor in Osteuropa
- **Folgeveranstaltung** unter Einbeziehung **weiterer Akteure** (z.B. GTZ, Länderförderprogramme, dena etc.)
- Keine institutionelle Form/Koordination zur Abstimmung zwischen den Referaten und Projektpartner notwendig → direkter **Informationsaustausch** (Ergebnissen, Termine etc.) auf Arbeitsebene
- Potentiale und Bereitschaft zur Abstimmung/Informationsaustausch zu Zielländern, Biomassepotenzialen, Forschungsbedarf, Projektideen zwischen den Ressorts und Projekten
- Bestehende **Kontakte austauschen** und pflegen, Netzwerke nutzen: Angebot der Weitergabe und Nutzung gegenseitiger Kontakte, z.B. allgemein: dt. Ansprechpartner der Agrarpolitikdialoge; BMBF: Ansprechpartner für Wissenschaftslandschaft in Minsk und Kiev; GFA: Osteuropakontakte über Dt. Bauernverband; spezifisch:  
 Russland: Dr. Stockmann bei der deutschen Botschaft (Agrarfragen), Dr. Hoppe (Agrarpolitischer Dialog - hat Kontakte ins russische lw. Ministerium); Dr. Täuber (FNR-Osteuropaprojekt)  
 Ukraine: Dr. Strubenhoff (Agrarpolitischer Dialog), **Wissensmanagement**: Breitentransfer der generierten Information der Osteuropa-Vorhaben im BMU-Förderprogramm ermöglichen und Ergebnisse und Produkte gezielt für die Veröffentlichung auf der FNR-Webseite [www.east-west-bioenergy.net](http://www.east-west-bioenergy.net) aufbereiten → Abstimmung über Referate
- Durchführung **gemeinsamer Veranstaltungen** (BMELV / FNR / GFA, BMU / Osteuropareferat / NKI / IKI / DBFZ und BMBF / IB), z.B. „Goldener Herbst Moskau“ 2010, Osteuropakonferenz im Rahmen des D-RUS Wissenschaftsjahr 2011 (Teilbudget für die Ausrichtung solch einer Konferenz im SuB des BMU-Förderprogramms enthalten); gemeinsame Veranstaltung in Kaluga (BMELV/FNR und BMU/Osteuropareferat/DBFZ)
- **Repräsentativitätsfunktion** der Projekte in Osteuropa: Bewusstsein bzgl. eines einheitlichen gemeinsamen Auftretens Deutschlands in Osteuropa → Verstärkte Abstimmung und Abstimmung von Terminen in Osteuropa und D (z.B. Ankündigung Besuch des Landwirtschaftsministers von Kaluga in D im Sommer, Termin wird frühzeitig bekanntgegeben und mit BMU/BMELV/FNR abgestimmt)
- **Unterstützung auf ministerieller Ebene** in D und OstEU notwendig zur erfolgreichen Umsetzung auf Projektebene → Wichtigkeit von bilateralen Kontakten auf ministerieller Ebene
- **Kofinanzierung von osteuropäischen Partnern** notwendig, sowie die Präsenz von Koordinatoren/Mitarbeitern vor Ort zur besseren Umsetzung der Projekte
- **Rolle DBFZ**: Ausbau der strategische Rolle der Aktivitäten des DBFZ in D/Osteuropa (Einbringung in fachpolitische Prozesse) gewünscht
- **Fördermöglichkeiten / - instrumente** der Ressorts aktiv nutzen (z.B. BMBF: Fachvereinbarungen; BMELV: Ideenwettbewerb, Agrarpolitikdialog; EU: 7./8. EU-Forschungsrahmenprogramm) und pro-aktiv Angebote auch außerhalb von Förderprogrammen unterbreiten
- **Pro-aktive Einspielung des Forschungsbedarfs** durch das DBFZ in die Konsultationsprozesse der Gremien, Lenkungsausschüsse der betreffenden Ressorts, Forschungsprogramme etc. (z.B. Cost-Aktivitäten, EUREGA-RES, 7./8. EU-Forschungsrahmenprogramm: nationale Kontaktstellen kontaktieren)

